

L02580 Marie von Ebner-Eschenbach  
an Arthur Schnitzler, 13. 9. 1910

Sehr alt bin ich, Ihr Freunde und Verwandten,  
und nicht imstand, geliebte Gratulanten,  
zu danken so für Eure Huld und Güte,  
wie mich verlangt gar innig im Gemüte.  
5 Doch habt Geduld; vielleicht erscheint der Tag,  
an dem zu Kraft ich wieder kommen mag,  
und was ich jetzt muß still im Herzen tragen,  
aufjubelnd darf mit heller Stimme fagen.  
10 Laßt nur die Zeit, die liebe Zeit verfließen,  
ein neu Beginnen dankbar mich genießen;  
geraten erft in Zug die Zehn mal acht,  
dann fühl' ich wieder mich ganz jung gemacht.  
Dann führt vielleicht zum Siege noch mein Ringen  
15 und spendet, was ich heut' entbehren muß,  
die Fähigkeit, Euch würdig darzubringen  
aus voller Seele meinen Dankesgruß.

Marie von Ebner-Eschenbach.

Zdislawitz, 13. September 1910.

✎ Versand durch Marie von Ebner-Eschenbach am 13. 9. 1910 in Zdislavice  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [14. 9. 1910 – 18. 9. 1910?] in Wien

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2822.  
Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 716 Zeichen  
Druck  
Zusatz: Druck von »Theyer & Hardtmuth«

1 *Sehr alt bin ich*] Sie feierte am 13. 9. 1910 ihren 80. Geburtstag.

QUELLE: Marie von Ebner-Eschenbach an Arthur Schnitzler, 13. 9. 1910. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02580.html> (Stand 14. Februar 2026)